

## REGIONALVERKEHR auf der WESTBAHN – Fahrplan ab 2013

### Pressemitteilung des Aktionskomitees „Unsere Westbahn - unsere Busse“

Am 11. Dezember 2011 tritt der Fahrplan 2012 in Kraft, das ist der letzte Fahrplan vor Inbetriebnahme der Neubaustrecke Wien – St. Pölten. Daher wird das Aktionskomitee mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Gemeindepolitiker an vielen Haltestellen am Mittwoch, dem 7. Dezember 2011 zwischen 6:00 und 9:00 die Fahrgäste mit Flugzetteln darauf hinweisen, dass ab dem 9.12.2012 wesentliche Verbesserungen möglich wären.

Glücklicherweise gibt es bereits deutliche Signale, dass es zu Taktverdichtungen der S-Bahn zwischen Wien Hütteldorf und Tullnerbach-Pressbaum zu den Hauptverkehrszeiten kommen wird. Ob es jedoch darüber hinaus weitere mögliche absolut notwendige Verbesserungen geben wird ist derzeit noch nicht klar.

Deshalb geht es jetzt darum, über das mit allen Gemeinden abgestimmte Fahrplankonzept des Aktionskomitees mit den verantwortlichen Gremien einen konstruktiven Dialog zu beginnen, der das Ziel hat, die dafür offensichtlich geplanten erhöhten Finanzmittel optimal einzusetzen um gleichzeitig beste Verkehrswirksamkeit und damit Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr zu bewirken.

Es geht um folgende Schwerpunkte:

- **Regionalzug St. Pölten-St. Valentin, Stundentakt, täglich**  
Anschluss an Intercity in St. Pölten und St. Valentin
- **Regional-Express Wien-Amstetten**  
**Stundentakt (werktags), alle 2 Stunden an Sonn- und Feiertagen**  
weniger Halte als heute, dadurch kürzere Fahrzeit  
**Anschluss an den Fernverkehr in Amstetten**  
(Umsteigen nach St. Valentin, Linz, Wels, Attnang-Puchheim, Salzburg)
- **Regionalzug R50 Wien-St. Pölten, Stundentakt, täglich**  
**schnell bis Rekawinkel**, dann erst ALLE Halte, somit für alle Halte zwischen Rekawinkel und St. Pölten wesentlich kürzere Fahrzeit als heute, Anschluss an den Fernverkehr in St. Pölten  
(Umsteigen zum Railjet nach Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, Zürich, sowie München)
- **Schnellbahn S50 Wien bis Rekawinkel, ½-Stunden-Takt, täglich**  
alle Halte, kürzere Fahrzeit als heute  
**(Zur Hauptverkehrszeit ¼ Stunden-Takt Hütteldorf bis Tullnerbach-Pressbaum**  
durch Verlängerung der S45 bzw. S60, mit der Bemerkung, dass es offensichtlich den politischen Willen gibt **genau diesen Punkt** umzusetzen)
- **Auch Abends** ist ab ca. 21:30 jeder Halt **stündlich** bis ca. 0:30 erreichbar

Das Aktionskomitee „Unsere Westbahn – unsere Busse“ ist die Verkehrsinitiative im westlichen Wienerwald und setzt sich für einen attraktiven öffentlichen Verkehr entlang der Westbahn ein.  
Auskunft: Andreas Offenborn 0664/6153859, [andio@a1.net](mailto:andio@a1.net)

- **Verknüpfung der Schnellbahn S50, um auch für kleine Halte eine Verbindung nach St.Pölten zu haben**  
mit Regionalzug R50 in Rekawinkel und  
mit Regional-Express in Tullnerbach-Pressbaum
- **Durchbinden der Buslinie 253 , stündlich**  
von Wien Liesing (Südbahn) über Rodaun, Breitenfurt, Laab im Walde, Wolfsgraben  
nach Tullnerbach-Pressbaum (Westbahn)

Dieses Fahrplankonzept ist nicht „nur“ für die Pendler gemacht, es kommt vielmehr ALLEN Mobilitätsbedürfnissen entgegen:

Menschen wollen zu fast allen Tageszeiten Mobilität nutzen können, wobei das nicht nur für Fahrzeugbesitzer beschränkt sein darf. Das heißt, dass es zu jeder Tageszeit die Möglichkeit geben muss, von jeder Haltestelle im Wienerwald mit angemessener Warte- und Fahrzeit die Städte Wien und St.Pölten erreichen zu können.

Natürlich wird auf die Nachfrage zur sogenannten **HauptverkehrsZeit** mit entsprechender Verstärkung des Angebots eingegangen, aber auch abends, wenn weniger Bedarf besteht, steht noch ein angepasstes Angebot für **jeden Halt** zur Verfügung.

Nur damit lässt sich nachhaltig Verkehr im sensiblen Biosphärenpark Wienerwald von der Straße auf die Schiene verlagern.

Trotz einer erheblichen Verkehrsausweitung wird durch dieses Konzept auf der ab 2013 verfügbaren Infrastruktur ohne weitere Neu- bzw. Umbautätigkeit und mit dem bereits heute verwendeten Rollmaterial die Verkehrsleistung (Zug-km) um insgesamt 24,2 % (Wien-St.Pölten 31,8% , St.Pölten-Amstetten 11,8% , Amstetten-St.Valentin 7,7 %) gesteigert. Längerfristig kann durch die Steigerung der Fahrgastzahlen über 24% auch die Einnahmensituation verbessert werden, die einen Teil der zusätzlichen Produktionskosten wieder auffangen kann.

Außerdem: Österreich stehen durch die Verfehlung der selbst auferlegten Klimaschutzziele Strafen in mehreren hundert Mio Euro ins Haus. Durch die Investition in ein umweltfreundliches öffentliches Verkehrsangebot könnten diese Strafen entsprechend niedriger ausfallen.

Also: Jeder spricht von der Elektro-Mobilität, hier brauchen wir nicht mehr, als sie zu nützen!

